

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann

Mag. Thomas Stelzer

und

Landesrätin

Mag.^a Christine Haberlander

am Freitag, 1. September 2017 im Presseclub Linz, Saal A

zum Thema

**„Land OÖ fördert Tablet-Klassen
Start Projekt LIFT“**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

Peter Eiselmaier, MAS MSc (Geschäftsführer Education Group)
LSI Werner Schlögelhofer

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

***Thomas Brandstetter, MPA (+43 732) 77 20-12679, (+43 664) 600 72-12679
Karin Mühlberger, (+43 732) 77 20-17110, (+43 664) 600 72-17110***

Kurzfassung:

Land OÖ fördert Tablet-Klassen

Start Projekt LIFT

Digitale Bildung – Agenda OÖ

Im März 2017 hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Rahmen einer Pressekonferenz die Agenda Digitale Bildung für Oberösterreich präsentiert. Ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien ist zu einer bedeutenden Schlüsselkompetenz geworden, die eine zeitgemäße Bildung berücksichtigen und ermöglichen muss. Bildungslandesrätin Mag.^a Christine Haberlander setzt diese Strategie fort.

Start Projekt LIFT - Lernen, inspirieren und fördern mit Tablets

Eine Maßnahme im Zuge der Digitalen Agenda ist das Projekt LIFT. Acht erste Klassen von vier oberösterreichischen NMS werden ab dem Schuljahr 2017/18 vom Land OÖ mit Tablets ausgestattet. Die Mehrheit der Lehrer der teilnehmenden Schulen hat sich bereit erklärt, das Projekt mitzutragen, die Tablets in allen Gegenständen einzusetzen und laufend an einem abgestimmten Fort- und Weiterbildungsprogramm von Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen und der Education Group teilzunehmen.

Digitale Präsenz – der didaktische Mehrwert

Im Projektzeitraum von vier Jahren entwickeln die Lehrerinnen und Lehrer in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen Einsatzszenarien zur Einbindung von Tablets im Unterricht. Ziel ist es, die Tablets in allen Fächern einzusetzen, Aktivitäten in der Praxis mit den Schülerinnen und Schüler zu erproben und den Mehrwert von Tablets für das Lehren und Lernen zu nutzen. Hierbei werden neue und alternative Möglichkeiten getestet, so dass der didaktische Mehrwert digitaler Medien auch sichtbar gemacht wird.

Nachhaltige Entwicklung durch schulische Netzwerke

Das Projekt unterliegt einer laufenden Evaluierung durch die Fachhochschulen. Die Ergebnisse und Erfahrungen werden aufbereitet, dokumentiert und nachhaltig weiteren Schulen und Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt. Für Pädagoginnen und Pädagogen werden schulübergreifend Vernetzungsaktivitäten angeboten, in denen fachspezifische Einsatzszenarien entwickelt, besprochen und die Ergebnisse in Folge reflektiert werden.

Medienkompetenz in der Schule

Pädagoginnen und Pädagogen treten Neuen Medien aufgeschlossen gegenüber. Gaben 2013 noch 9 % der Pädagoginnen und Pädagogen an, Tablets im Unterricht einzusetzen, sind es 2017 bereits 50 %. (Quelle: 5. Oö. Jugend-Medien-Studie 2017).

Agenda für Digitale Bildung

Ein kompetenter Umgang mit digitalen Medien ist zu einer bedeutenden Schlüsselkompetenz geworden, die eine zeitgemäße Bildung berücksichtigen und ermöglichen muss.

Im März 2017 hat Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Rahmen einer Pressekonferenz die Agenda Digitale Bildung für Oberösterreich präsentiert. Mittelfristige Zielsetzungen, wie z. B. die Verbesserung der digitalen Infrastruktur, die Bereitstellung von digitalen Bildungsmedien und Werkzeugen, die Kompetenzsicherung der Lehrkräfte, sollen in den nächsten 5 bis 7 Jahren umgesetzt werden.

„Die digitale Transformation revolutioniert unser Leben. Immer offener treten die Auswirkungen der Digitalisierung in Erscheinung. Es entwickeln sich völlig neue Geschäftsmodelle, Megatrends und Zukunftsperspektiven, die nachhaltig Auswirkungen auf Unternehmen, Wirtschaft und die Gesellschaft haben. Wir stehen vor neuen Chancen ebenso wie vor neuen Herausforderungen. Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit erhalten, einen kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu erlernen. Dies verlangt eine Integration in die Bildungslandschaft“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. Bildungslandesrätin Mag.^a Christine Haberlander betont, dass auch die Aus- und Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer dabei eine Rolle spielt: *„Pädagoginnen und Pädagogen müssen den richtigen Umgang mit der technischen Ausstattung vermitteln können. Dazu brauchen sie selbst die nötige Aus- und Weiterbildung.“*

Start Projekt LIFT – lernen, inspirieren, fördern mit Tablets

Eine Maßnahme im Zuge der Digitalen Agenda ist das Projekt LIFT. Die Education Group wurde vom Landeshauptmann beauftragt, dieses Projekt zu entwickeln, auszuarbeiten und mit Experten umzusetzen. Ab dem Schuljahr 2017/18 stellt das Land OÖ vier Neuen Mittelschulen Tablets für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer der ersten Klassen für den Gebrauch im täglichen Schulunterricht zur Verfügung.

Die Bewerbung der teilnehmenden Schulen erfolgte mittels Ausschreibung zum Projekt. Voraussetzung war die Entwicklung eines auf die jeweilige Schule abgestimmten pädagogischen Konzeptes zur Einbindung von Tablets im Unterricht, das im gesamten Schulentwicklungsprozess verankert ist.

„Ziel ist es, nachhaltig zu verändern. LIFT steht einerseits für lernen, inspirieren und fördern mit Tablets ist aber durchaus auch als Metapher zu sehen, im Sinne eines Liftes, nämlich dahingehend, die Unterrichtsformen auf eine nächsthöhere Ebene zu heben“, so Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Über die Projektteilnahme entschied eine Fach-Jury, für die namhafte Expertinnen und Experten gewonnen werden konnten. Die Auswahl fiel auf folgende Schulen:

- NMS St. Georgen am Walde
- NMS Helfenberg
- NMS 6 Wels
- NMS 2 Bad Goisern

Didaktischer Mehrwert digitaler Medien

Im Projekt werden den Schulen und Lehrerinnen und Lehrer Platz, Raum, Zeit und Rahmenbedingungen sowie eine Begleitung durch Expertinnen und Experten der beiden Pädagogischen Hochschulen gegeben, um ein Umsetzungskonzept über mehrere Jahre zu erproben und zu entwickeln. Hierbei werden neue und alternative Möglichkeiten getestet, so dass der didaktische Mehrwert digitaler Medien auch sichtbar wird. Die Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer an den teilnehmenden Schulen hat sich bereit erklärt, das Projekt mitzutragen, die Tablets im Unterricht einzusetzen und laufend an einem abgestimmten Fort- und Weiterbildungsprogramm von Expertinnen und Experten der Pädagogischen Hochschulen und der Education Group teilzunehmen. Dadurch wird gewährleistet, dass nicht nur einzelne Lehrerinnen und Lehrer mit den mobilen Devices arbeiten.

„Digitale Medien unterstützen die Lehrerinnen und Lehrer bei der Individualisierung des Unterrichts. Im Rahmen eines fundierten didaktischen Konzeptes eingesetzt, stärken sie die Autonomisierung der Lernprozesse und somit das aktive selbsttätige Lernen der Kinder und Jugendlichen. Dabei ist unseren Schulen neben der Vermittlung von Sachkompetenz auch der Aufbau von Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und der Methodenkompetenz ein wichtiges Anliegen.“, so LSI Werner Schlögelhofer.

Schulisches Netzwerk im Erfahrungsaustausch

In schulübergreifenden Vernetzungsaktivitäten werden fachspezifische Einsatzszenarien entwickelt, besprochen und die Ergebnisse des Einsatzes in Folge gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen reflektiert. Die Resultate und Erfahrungen werden aufbereitet, laufend von den Fachhochschulen evaluiert und nachhaltig allen Schulen und Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung gestellt.

Als Ansprechpartner für Bildung und Medien ist es der Education Group ein Anliegen, ein breites Angebot für Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern als Unterstützung zur Verfügung zu stellen.

„Gemeinsam denken wir weiter, setzen wir um und transformieren. Unsere Serviceleistungen werden von den Lehrkräften in allen Medienbelangen bewusst wahrgenommen und stark genutzt. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Angebote dort auszubauen, wo Informationsbedarf besteht“, so Peter Eiselmaier, GF der Education Group GmbH.

Digitalisierung – Wirkung auf mehreren Ebenen

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Digitalisierung und ihr Einfluss auf Arbeitsweisen und Methoden sind von zentraler Bedeutung für den Bildungsauftrag der Schule. Durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben sich für Schulen auf unterschiedlichen Ebenen neue Möglichkeiten.

Förderung der Medienkompetenz

Medienkompetenz ist die Fähigkeit mit Medien selbstbewusst, selbstbestimmt, kreativ und kritisch umgehen zu können. Sie wird vom Europäischen Parlament und Rat als eine der acht Schlüsselkompetenzen für lebensbegleitendes Lernen angesehen. Deshalb ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen einen kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologie zu vermitteln.

Zeitgerechter Unterricht mit Mehrwert durch digitale Medien

Digitale Medien stellen, unter den richtigen Rahmenbedingungen eingesetzt, einen Mehrwert beim Lehren und Lernen dar und eröffnen den Schülerinnen und Schülern neue Bildungschancen und in Folge neue Chancen am Arbeitsmarkt.

Informatische Bildung als Basis für Innovation

Ein weiterer Aspekt der Digitalisierung ist das Wecken und Fördern der Interessen der Kinder und Jugendlichen für Informatik. Um die Digitalisierung mitgestalten zu können, brauchen wir mehr IT-Fachleute in allen Ausbildungsebenen. Talente müssen bestmöglich gefördert werden, damit sie Innovationen vorantreiben und neue Akzente setzen können.

Schuljahr 2017/18 ist das „Jahr der digitalen Bildung“

Um einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung zu setzen haben der Landesschulrat OÖ und das Land OÖ das Schuljahr 2017/18 zum „Jahr der digitalen Bildung“ ausgerufen.

Ziel des Schwerpunktjahres ist es, deutlich zu signalisieren, dass digitale Bildung kein Bereich ist, in dem sich einige wenige Schulstandorte spezialisieren, sondern dass eine Auseinandersetzung mit diesem Thema in allen Schulen erforderlich ist. Ein wesentlicher Aspekt ist, die digitale Ausbildung an allen Schulstandorten zu gewährleisten. Dazu soll eine Verankerung von digitalen Medien und einer digitalen Ausbildung in allen Schultypen im Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess angestrebt werden.

Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander beschäftigte sich auch im Rahmen eines Workshops mit dem Thema „Digitalisierung“ – mit direkter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger:

„Bildung ist für jeden einzelnen Menschen als auch für die gesamte Bevölkerung das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft. Ein zunehmender Einflussfaktor auf alle Lebensbereiche ist die Digitalisierung. Mit dem Schwerpunkt Jahr wollen wir ein Zeichen setzen, dass wir den Auftrag annehmen, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Es stellt sich die Frage, wie muss die Schule morgen ausschauen, um den notwendigen Herausforderungen gerecht zu werden? Um die Zukunft der Schule gestalten zu können, ist es wichtig, dass alle Beteiligten in den Prozess einbezogen werden“, ist es Landesrätin Mag.^a Haberlander ein Anliegen.

Um in direkten Kontakt mit allen Interessensvertretern zu kommen, startete Landesrätin Mag.^a Haberlander die Tour „Bildung im Dialog“. Am 24. August war die Digitalisierung Themenschwerpunkt der Workshop Reihe.

Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg durch Förderung der Medienkompetenz

„Es liegt in unser aller Verantwortung, die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen bestens zu unterstützen und auszubilden. Im 21. Jahrhundert gibt es nunmehr 4 Kulturtechniken. Die vierte ist die digitale Kompetenz, die wesentlich mehr umfasst, als nur Medien bedienen zu können. Sich über Medien auszudrücken, ethisch soziale Aspekte, fake news usw., das alles sind Gebiete, die mit berücksichtigt werden müssen“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.